

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 69 (1960)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Aus unserer Arbeit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### IV.

*Regeln, die im Kriegsfall angewendet werden*

##### *A. Das Sanitätspersonal*

##### *1. Verwundete oder Kranke in Feindeshand.*

Die am Konflikte beteiligte Partei, die sich genötigt sieht, Verwundete und Kranke dem Gegner zu überlassen, soll, soweit es die militärischen Erfordernisse gestatten, einen Teil ihres Sanitätspersonals und -materials bei ihnen zurücklassen (I, 12).

Wenn schon diese Bestimmung nicht unbedingten Charakter hat, so wirkt sie dennoch moralisch verpflichtend auf das Sanitätspersonal, das eher alle Gefahren einer Gefangenschaft auf sich nehmen sollte, als die Kranken und Verwundeten ohne Pflege ihrem Schicksal zu überlassen.

*Fortsetzung folgt.*

## OBERSTBRIGADIER HANS MEULI, OBERFELDARZT, ZURÜCKGETRETEN

**O**berstbrigadier Hans Meuli, Oberfeldarzt, der Chef der Abteilung für Sanität des EMD, hat aus gesundheitlichen Gründen das Rücktrittsgesuch gestellt, dem der Bundesrat unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen hat.

Wir werden in der nächsten Nummer auf diesen Rücktritt zurückkommen und die grossen Verdienste, die sich Oberstbrigadier Meuli um das Rote Kreuz erworben hat, gebührend würdigen.

## KLEINE MITTEILUNG

*im Zusammenhang mit der Einleitung zum Artikel «Besuch im Lager des Cheik-Ana» von Jean Daniel Meyer:*

**D**er Copress-Verlag München hat uns vor wenigen Tagen die folgende Mitteilung zugestellt: «Dr. Jean Daniel Meyer, bedeutender französischer Tropenarzt, durch sein Buch ‚Mit Kamel und Medizin‘ auch in Schweizer Kollegenkreisen bekannt geworden, telegraphierte uns, dass er mit Frau und seinen sieben Töchtern aus den Trümmern seines Hauses in Agadir gerettet wurde.»

## AUS UNSERER ARBEIT



Während der Berichtsperiode sind in den folgenden Krankenpflegeschulen die Diplomexamen durchgeführt worden: 15./16. März Diakonissenhaus Bethanien, Zürich; 18. März Schwesternschule vom Roten Kreuz, Zürich-Fluntern; 28./29. März Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich und — ferner — Ingenbohl: Theodosianum Zürich; 29./30. März Bernische Pflegerinnenschule Engeried, Bern; 30. März St. Anna-Schwestern, Luzern; 31. März, 1./6./7. April Kantonsspital Lausanne.

Am 25./26. April werden die Rotkreuz-Pflegerinnenschule La Source in Lausanne und die Spitalschwestern Luzern, am 26./27. April das Bezirksspital Biel und am 5. Mai die Schule der Krankenpflegestiftung der Bernischen Landeskirche am Spital Langenthal ihre Diplomexamen durchführen.

\*

Die Kommission für Krankenpflege beschloss an ihrer Sitzung vom 7. März 1960 nach längerer Diskussion und nach eingehender Beleuchtung aller Gesichtspunkte, am Eintrittsalter von 19 Jahren für die Schwesternausbildung in den Krankenpflegeschulen festzuhalten. Ausnahmen sollten nur in begründeten Fällen gemacht werden.

\*

Für Umbau- und Renovationsarbeiten im Gebäude Moussonstrasse 15 in Zürich, dem neuen Sitz der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern, hat das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 46 000.— gewährt.

\*

Notar Guggisberg ist aus Gesundheitsrücksichten als Mitglied und Sekretär der Verwaltungskommission Schwesternheim Beau-Site Leubringen zurückgetreten. Das Zentralkomitee nahm den Rücktritt von Notar Guggisberg unter

*Verdankung der geleisteten Dienste an und übertrug das Sekretariat Fräulein Henriette Michel.*

\*

Dank einem von einer Krankenschwester gestifteten Stipendium verbringt Renate Purwin, Unterrichtsschwester an der Rotkreuzschule Itzehoe in Holstein, zurzeit einen Studienaufenthalt von einem Monat in der Schweiz. Unter anderem hält sie sich 14 Tage in der Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof in Bern auf und lernt von dort aus auch alle Einrichtungen des Schweizerischen Roten Kreuzes kennen.

\*

Im Jahre 1952 bestellte das Zentralkomitee auf Antrag von Dr. H. Martz, dem ehemaligen Präsidenten der Kommission für Krankenpflege, einen Ausschuss für Schwesternwerbung und wählte als dessen Präsidenten Herrn G. Keller-Schucan aus Zürich. Da das Ziel, das sich diese Kommission gesetzt hatte, nunmehr erreicht ist, hat sie sich Ende Januar aufgelöst. Die noch verbleibenden Aufgaben werden von der Kommission für Krankenpflege in Verbindung mit dem Zentralsekretariat erledigt werden, wobei es noch offen bleibt, ob ein Fachausschuss innerhalb der Kommission für Krankenpflege sich mit den laufenden Werbefragen befassen wird. Das Zentralkomitee hat dem Ausschuss für Schwesternwerbung den besten Dank für die aufbauenden und wertvollen Dienste ausgesprochen.

\*



Im Jahre 1959 hat das Zentrallaboratorium insgesamt 13 684 Packungen Trockenplasma, 4475 Packungen Humanalbumin, 1674 Packungen Fibrinogen, 4491 Packungen PPL und 71 042 ml Gammaglobulin an die Aerzte und Spitäler des Landes abgegeben. Ausserdem wurden 78 588 ACD-Flaschen für Vollblutkonserven und 293 065 Transfusionsgeräte, Infusions- und Entnahmebestecke an die regionalen Spendezentren, Aerzte und Spitäler geliefert.

\*

Im Verlag Benno Schwabe in Basel erschien eine von S. Barandun, H. Cottier, A. Hässig und G. Riva herausgegebene Monographie über das «Antikörpermangelsyndrom». Es handelt sich um eine Sammlung der in den Heften 2—4 der *Helvetica Medica Acta* des Jahres 1959 erschienenen Arbeiten der Berner Forschungsgruppe über dieses Thema.

\*

In der Berichtsperiode erschienen aus dem Zentrallaboratorium folgende wissenschaftliche Arbeiten: «Zur Frage des atypischen Morbus Waldenström», R. Kappeler, E. Gugler, G. Riva, *Schweiz. med. Wochenschrift* Bd. 89 (1959), S. 1331. «A special haemophilic Syndrom», R. Büttler, S. Röhrig, P. Siegenthaler, S. Moeschlin, *Acta Haematologica* Bd. 22 (1959), S. 292. «Thrombocytinfaktoren», E. F. Lüscher, *Ergebnisse der Physiologie, biologischen Chemie und experimentellen Pharmakologie* Bd. 50 (1959).

\*

Während der Berichtsperiode erhielt der Blutspendendienst zahlreiche ausländische Besuche, von denen wir besonders erwähnen möchten: Prof. Dr. H. Schwalm, Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Würzburg; Dr. E. P. Cronkite, Direktor des Medical Research Center Brookhaven National Laboratory in Upton, USA; Prof. Dr. Werkgartner und PD Dr. Maresch vom Gerichtlich-medizinischen Institut der Universität Graz, und Prof. Dr. B. Kassur von der Universitäts-Kinderklinik in Warschau.

\*



Samstag und Sonntag, den 2. und 3. April wird der Rotkreuzchefarzt, Oberst H. Bürgi, einen Rapport für die Detachementsführerinnen des Rotkreuzdienstes in der Kaserne Bern durchführen. Als Programm ist vorgesehen: Samstagabend Vorführung einiger belehrender Fachfilme, anschliessend kameradschaftliches Beisammensein. Am Sonntag soll der Besprechung und Auswertung der in den ausserordentlichen Instruktionkursen der vergangenen drei Jahre gemachten Erfahrungen genügend Zeit gewidmet werden; diese Erfahrungen werden auch den Detachementsführerinnen der Territorial-Rotkreuzdetachements dienlich sein. Die Besprechung von Fragen der Reorganisation der Rotkreuzformationen im Hinblick auf die neue Truppenordnung sowie von Fragen des Armee-Blutspendendienstes wird sich anschliessen. Der Rapport soll mit der Besichtigung des Zentrallaboratoriums des Blutspendendienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes abgeschlossen werden.

\*

Die üblichen militärischen Musterungen fanden kürzlich in den folgenden Schwesternschulen statt: 16. Februar in der Pflegerinnenschule Zürich (rekrutiert für den Rotkreuzdienst: 24 Krankenschwestern, 1 Spezialistin, 3 Pfadfinderinnen); 17. Februar in der Krankenanstalt Neumünster auf dem Zollikerberg (rekrutiert: 15 Krankenschwestern, 3 Spezialistinnen, 4 Pfadfinderinnen); 14. März in der Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof, Bern (rekrutiert 31 Krankenschwestern, 2 Samariterinnen und 2 Pfadfinderinnen); 17. März im Bürgerspital Basel, 24. März im Kantonsspital Lausanne und am 5. April im Spital Vogelsang in Biel. Die Rekrutierungszahlen der drei letzten Musterungen waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

\*



Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 97 405.— bewilligt für den Ankauf von Spitalmaterial zur Ergänzung der Rotkreuz-Spitalmaterial-Sortimente für den Katastrophenfall.

\*



Als Mitarbeiterin der schweizerischen medizinischen Equipe im Behandlungszentrum für Oelgelähmte in Khemisset hat das Schweizerische Rote Kreuz eine Sekretärin zur Verfügung gestellt, da dort die Schreibearbeiten ein grosses Ausmass angenommen haben. Sie ist anfangs März in Khemisset eingetroffen.

\*

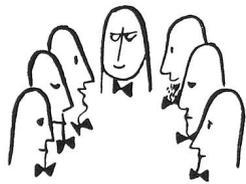
Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 9./10. März beschlossen, der Liga der Rotkreuzgesellschaften an die Durchführungskosten seiner Hilfsaktion für die Opfer der Oelvergiftungen in Marokko Fr. 10 000.— zur Verfügung zu stellen.

\*

Die Geldsammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes für die Erdbebengeschädigten von Agadir hat am 17. März

den Betrag von 1 Million Franken überschritten. Die eingegangenen Naturspenden erreichten einen Wert von Fr. 36 000.—.

Soweit die für Agadir gespendeten Gelder nicht für die *erste Nothilfe*, namentlich für die Abgabe von Material zur Betreuung von Verletzten und Obdachlosen verwendet wurden, sollen sie zur Unterstützung des *Wiederaufbaus* der fast gänzlich zerstörten Stadt eingesetzt werden.



Im März fanden die folgenden regionalen Sektionspräsidentenkonferenzen statt: Für die deutsche Schweiz: 17. März, 14.00, in Zürich; für die welsche Schweiz: 24. März, 14.00, in Lausanne; für den Tessin: 26. März, 14.00, in Lugano. Es wurden besprochen: Finanzierung der Sektionstätigkeit, Durchführung einer Werbeaktion für den Rotkreuzdienst im Herbst 1960, Orientierung über den Stand des Zivilschutzes und das Verhältnis Zivilschutz - Rotes Kreuz, Orientierung über laufende Hilfsaktionen im Ausland.

### Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Anlässlich einer kleinen Schlussfeier am Sitze der Sektion Bern-Mittelland erhielten die neu ausgebildeten Rotkreuz-Spitalhelferinnen des zweiten Berner Kurses, nachdem alle sowohl den theoretischen Kurs als auch das Praktikum im Inselspital mit Erfolg absolviert hatten, ihre Ausweise.

### Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Im frühen Sommer soll in der Nordwestschweiz ein Kurs zur Ausbildung von Kursleiterinnen durchgeführt werden. Diplomierte Krankenschwestern, die sich dafür interessieren, melden sich beim Schweizerischen Roten Kreuz, Abteilung Krankenpflege, Taubenstrasse 8 in Bern. Auch verheiratete Krankenschwestern sind sehr willkommen.



Das Zentralsekretariat gedenkt, nach einlässlicher Besprechung mit den Mitarbeitern der Sektionen anlässlich einer Zusammenkunft vom 11. Februar 1960, Patenschaften für Nordafrika zu errichten, und zwar:

- für algerische Flüchtlinge, das heisst für Kinder und Betagte, die sich in Marokko, Tunesien oder in den «Centres de regroupement» in Algerien selbst befinden;
- zugunsten der Oelgelähmten in Marokko ohne Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen.

Eine diesbezügliche Werbung soll im Mai nächsthin durchgeführt werden.

Dank einem Bundesbeitrag von Fr. 40 000.—, dem die Kinderhilfe noch Fr. 10 000.— beigefügt hatte, konnte das Schweizerische Rote Kreuz anfangs März 13 Tonnen Pulvermilch und 1500 Schachteln Nestrovit «Roche» an das Französische Rote Kreuz zugunsten algerischer Kinder in den «Centres de regroupement» senden. Damit erhalten 3000 Kinder während 50 Tagen täglich eine Nestrovitablette und 5000 Kinder während 45 Tagen täglich einen halben Liter Milch.

Am 14. Februar sind 30 polnische Kinder aus Warschau, Lodz und Kattowitz zu einem Erholungsaufenthalt von vier

Monaten im Präventorium des Schweizerischen Roten Kreuzes in Gstaad eingetroffen. Diese Kinder sind von einer Schweizer Aerztin in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Roten Kreuz ausgewählt worden.

Das Zentralkomitee genehmigte das Budget der Kinderhilfe für das I. Semester 1960. Dieses sieht unter anderem vor, aus freien Mitteln Fr. 30 000.— für die Bettenaktion zugunsten von Schweizer Kindern zu verwenden und auch vereinzelt Betten und Bettwäsche an Betagte abzugeben.

### Schweizerischer Samariterbund - Schweizerisches Rotes Kreuz

Der Schweizerische Samariterbund übergibt dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 100 000.— aus dem Legat von Frau A. Jaccoud-Piédallu zur Erneuerung und Vermehrung des Unterrichtsmaterials für die Kurse des Schweizerischen Samariterbundes. Mit dieser Spende möchte der Samariterbund die Bemühungen des Schweizerischen Roten Kreuzes um die Lagerung, den Unterhalt und die Spedition des Kursmaterials anerkennen und verdanken. Das Schweizerische Rote Kreuz ist dem Schweizerischen Samariterbund für die Ueberlassung dieses Betrages sehr dankbar, da das Unterrichtsmaterial in nächster Zeit ergänzt und — besonders im Zusammenhang mit der einzuführenden neuen Methode der künstlichen Beatmung — erneuert werden muss.



Anstelle des aus Altersgründen zurückgetretenen Präsidenten des Jugendrotkreuzes für die deutsche Schweiz, Dr. P. Lauener, wählte das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 10. März Ernst Grawwiler, kantonaler Schulinspektor von Baselland und Mitglied der Basler Schulfunkkommission. Der neugewählte Präsident ist mit der Jugend stark verbunden und hat sich schon seit einiger Zeit tatkräftig fürs Schweizerische Jugendrotkreuz eingesetzt. Dem scheidenden Präsidenten Dr. P. Lauener dankt das Schweizerische Rote Kreuz bestens für den grossen Einsatz im Dienste der Rotkreuzjugend.

Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 1200.— bewilligt zur Anschaffung von 3000 Broschüren der Liga der Rotkreuzgesellschaften, die über die Jugendrotkreuz-Tätigkeit der verschiedenen Rotkreuzgesellschaften orientiert.

Gesucht zum baldmöglichen Eintritt  
jüngere

## dipl. Krankenschwester

Gehalt nach Tarif, geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto und Zeugnisschriften sind der Oberschwester des Krankenhauses Laufenburg AG zuzustellen.

Diese Broschüre ist für das welschschweizerische Jugendrotkreuz bestimmt.

\*

Die Jugendrotkreuzabzeichen liegen nunmehr vor. Sie sind Junioren aus Jugendrotkreuzgruppen vorbehalten, die einen Kurs für Rettungsschwimmen oder Erste Hilfe bestanden oder in ihrem Verhältnis zu den Mitmenschen Rotkreuzgeist bewiesen oder sich in irgendeiner Aktion besonders bewährt haben.

\*

Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 1008.— für die Herstellung eines Werbeprospektes für das Jugendrotkreuz der welschen Schweiz bewilligt.

\*

Die III. Klasse des Kantonalbernischen Haushaltungslehrerinnenseminars sandte dem Zentralsekretariat einen vollständig und mit viel Liebe ausgerüsteten Säuglingskorb für eine arme Familie, das ihn an die Fürsorgerin für Mütterberatung nach Schüpfheim weiterleitete in der Meinung, dass der Korb besonders bedürftigen Müttern für einige Zeit überlassen und, sobald das Kleine für den Korb zu gross geworden ist, einer weiteren Mutter für einige Zeit anvertraut werden soll. Die Schülerinnen des Haushaltungslehrerinnenseminars haben sich anboten, den Inhalt des Korbes jeweils wieder zu erneuern.

\*

Das Freie Gymnasium in Zürich hat dem Zentralsekretariat im Rahmen des Jugendrotkreuzes eine Geldspende von Fr. 542.10 zum Ankauf von Woldecken für die algerischen Flüchtlinge in Marokko und Tunesien zukommen lassen.

\*

Die Sektion Bern-Mittelland des Schweizerischen Roten Kreuzes führt zurzeit für Mittelschüler einen Kurs für Erste Hilfe durch, an dem 18 Schüler teilnehmen. Eine diplomierte Krankenschwester und ein Hilfslehrer des Schweizerischen Samariterbundes erteilen den Unterricht.

\*

Vor einiger Zeit stellten die Lehrlinge der Graphikerklasse der Gewerbeschule Bern sehr hübsche Entwürfe für die figürliche Bezeichnung der Hilfsgüterlieferungen des Schweizerischen Roten Kreuzes her, Figuren, die erstmals anlässlich der Kleidersammlung für die algerischen Flüchtlinge im letzten Herbst zur Anwendung kamen und auf Papier- und Jutesäcke mittels Schablonen aufgemalt wurden. (Die Figur einer Frau für Frauenkleider usw.) Diese Klasse hat nun als Dank für diese gemeinsame Arbeit das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, den Sitz der Vereinigten Nationen sowie historische Stätten des Roten Kreuzes in Genf besuchen dürfen.

\*

Das Jugendrotkreuz für die französische Schweiz gab kürzlich ein ansprechendes Kleinplakat für die Schulklassen heraus, das in Bild und Beschriftung — «Gymnastique = joie et santé!» — die Schülerinnen und Schüler anregen soll, dem Gymnastikunterricht wieder vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken und seine Wichtigkeit für die Gesundheit einzusehen.

\*

Das welschschweizerische Jugendrotkreuz hat für seine Klassen einen hübsch illustrierten Prospekt über die Tätigkeit des weltweiten Jugendrotkreuzes herausgegeben.

\*



Niederlassungen  
an allen bedeutenden Verkehrs- und Handelsplätzen  
der Welt

**American Express Reisechecks und Kreditbriefe**  
**Devisen- und Notengeschäfte**  
**Eröffnung von Konti in Dollars, Schweizer Franken etc.**  
**Auslandzahlungen, Handelsakkreditive**  
**Ausführung von Börsenaufträgen in Zürich,**  
**New York etc.**  
**Faustpfandkredite**

Beratung bereitwilligst durch

**The American Express Company Inc.**

Bahnhofstrasse 20 **ZÜRICH** Tel. 051-23 57 20

\* HUG: SCHMIEGSAM, BIEGSAM, FEDERLEICHT \*

HUG, DER GUTE SCHWEIZER SCHUH, HÄLT LÄNGER



**Zweitgrösste Schuhfabrik der**  
**Schweiz**  
**seit 1878 bekannt für gutes**  
**Schuhwerk**

ÜBER EINE MILLION SCHWEIZER TRAGEN HUG-SCHUHE UND RÜHMEN SIE

\* HUG-SCHUHE SIND SCHMUCKSCHUHE \*

Das Zentralkomitee beschloss einen Beitrag von Fr. 3000.— an die Kosten des Jugendrotkreuz-Sekretariates der waadt-ländischen Sektionen für das Jahr 1960 aus dem Fonds für Sektionssubventionen.

\*

Vom 19. bis 30. Juli 1960 wird das Luxemburgische Rote Kreuz ein internationales Jugendrotkreuzlager durchführen, an dem auch eine Vertretung des schweizerischen Jugendrotkreuzes teilnehmen wird.

\*

### Publikationen

Das Schweizerische Rote Kreuz hat kürzlich die 12. Auflage des Buches «Un Souvenir de Solferino» von Henri Dunant in der Originalsprache, also in französischer Sprache, herausgegeben. Das modern und hübsch ausgestattete, mit Bildern und einer Karte illustrierte Buch kann zum Preise von nur zwei Franken im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern, bezogen werden.

\*

### Sektionen

Dr. H. Barbey ist aus Gesundheitsrücksichten als Präsident der Sektion Genf zurückgetreten; zu seinem Nachfolger wurde Maître P. Audéoud, Genf, gewählt. — Für den verstorbenen Präsidenten der Sektion Val-de-Travers, F. Bourquin, wurde Dr. med. dent. R. Cavadini gewählt. — In der Sektion Oberaargau ersetzt Dr. med. Walter Flury, Langenthal, den am 12. März 1960 zurückgetretenen langjährigen Präsidenten Dr. E. Le Grand.

\*

Vom 10. bis 11. Februar fand in Bern ein Orientierungskurs für die Leiterinnen und Leiter der ständigen Sekre-

ariate der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes statt. In diesem Kurs wurden praktische Fragen der Rotkreuzarbeit besprochen.

\*



Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften haben gemeinsam einen Entwurf für die Grundsätze des Roten Kreuzes ausgearbeitet und den Rotkreuzgesellschaften zur Stellungnahme zugestellt. Das Schweizerische Rote Kreuz hat eine Studiengruppe bestimmt, die sich mit diesen Grundsätzen befassen soll; dieser Gruppe gehören an: Professor A. von Albertini, Dr. G. Du Pasquier, Helen Vischer, Dr. E. Anderegg, Dr. G. A. Bohny, Dr. H. Haug, Dr. E. Schenkel, Jean Pascalis, Marguerite Reinhard.

\*

Als Dank für die erfahrene Hilfe führen die in unserem Lande wohnenden ungarischen Studenten unter sich eine Sammlung für die algerischen Flüchtlinge durch. Sie hoffen, durch Verzicht auf Zigaretten und Kinobesuch ungefähr Fr. 1000.— zusammenzubringen.

\*

Dr. Kang-Beck LEE, der koreanische Arzt aus Taegu, der während zweier Jahre in der Schweiz weilte, um sich besonders in der Behandlung der Lungenkrankheiten weiterzubilden, hat auf Grund seiner Dissertation: «Klinische Beobachtungen und therapeutische Erfahrungen bei Morbus Boeck (Sarcoidose)» die Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Universität Bern erhalten. Er hat Ende Dezember die Schweiz verlassen, um nach Taegu zurückzukehren und dort seine Tätigkeit am Spital wieder aufzunehmen.

**1-2-3-trocken...**  
wie durch Zauber!

Das macht  
FROTTISSA - hygroscop.

1. Aus erstklassiger reiner Baumwolle hergestellt, nimmt es die Feuchtigkeit auf wie ein gutes Löschblatt.
2. Die Feuchtigkeit verteilt sich sofort und verdunstet. Dadurch ist FROTTISSA-Frottier in kürzester Zeit wieder trocken.
3. Federleicht und daunenweich, waschfest und farbecht - Das ist

FROTTISSA - Frottierweberei Spiesshofer & Braun - Zurzach/Aargau

**Wie steht's mit Ihrer Verdauung?**

Nichts kann einem so zu schaffen machen wie eine schlechte Verdauung. Man hat zu nichts Lust, fühlt sich zerschlagen und ist oft übler Laune. Das sind nun mal eben die Folgen von Stoffwechselstörungen. Hier hilft in überraschender Weise GRENZACHER HEILWASSER. Es regt Leber und Nieren an und sorgt für eine Ausscheidung aller Schlacken. Schon eine «Monatskur» mit 30 Flaschen kann zu einer Besserung führen. Sie fühlen sich wohl und sind unternehmungslustig.

## Grenzacher Heilwasser

Das salinisch-muriatische Bitterwasser aus dem Schwarzwald  
Mit Kohlensäure leicht imprägniert

### Verkaufsstellen und Versand:

- Baar:** W. Dober Söhne, Weine, Spirituosen, Mineralwasser, Tel. (042) 4 13 06
- Basel:** Theo Rietschi AG, Güterstrasse 248, Tel. (061) 34 28 28
- Bern:** H. Schumacher, Kramgasse 12, Tel. (031) 2 15 05  
Vereinigte Mineralwasser Bern AG, Chutzenstrasse 8, Tel. (031) 5 11 91
- Lucern:** von Vivis & Co. AG, Industriestr. 15, Tel. (041) 2 36 62
- Schaffhausen:** Schachenmann AG, Im süßen Winkel, Tel. (053) 5 47 01
- St. Gallen:** G. Wiederkehr AG, Mineral- und Medizinalwasser, Oberstrasse 125, Tel. (071) 22 32 38  
Gebr. Widmann, Reitweg 2, Tel. (052) 2 74 31
- Winterthur:** W. A. Plutschow, Mineral- und Medizinalwasser, Hottingerstrasse 46, Tel. (051) 32 54 34
- Zürich:** Sturzenegger & Schiess AG, Getränke-Grosshandlung, Freilagerstrasse 46, Tel. (051) 52 21 77  
AG Ulmer & Knecht, Seefeldstr. 279/81, Tel. (051) 24 17 77